

# **Pädagogische Konzeption für das Schuljahr 2019/2020**

## **Sozialraumanalyse:**

Die Ausgangslage am Standort hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert. Die Schule behauptet sich als sicherer Schulstandort neben den Gymnasien in Schneeberg, Zwönitz und Schwarzenberg. Das Einzugsgebiet besteht neben der Großen Kreisstadt Aue in den umliegenden Gemeinden des Altkreises Aue-Schwarzenberg. Die Kinder und Jugendlichen lernen in einem Gebäude in einer beruhigten Außenzone der Stadt Aue. Es besteht eine gute verkehrstechnische Erschließung. Seit 2008 sind weitere Optimierungen erfolgt. Die Haltestelle der Ortslinie befindet sich an der Schule. Der Schülerverkehr kann ab Zelle, Neustadt oder Stadtzentrum genutzt werden. Die Erreichbarkeit der umliegenden Kleinstädte (insbesondere Lößnitz, Lauter) und Gemeinden (Zschorlau/Albernau, Bad Schlema, Bockau und Bernsbach) kann bis in die frühen Abendstunden gewährleistet werden. Aus sozialer Sicht gehört die Schule sicher nicht zu den Schulen eines sozialen Brennpunktes, das kleinstädtische Milieu, zum Teil dörflicher Hintergrund, lässt planbares und ruhiges Arbeiten zu. Dennoch ergeben sich Zwänge für die Rhythmisierung des Schulalltages, da die Nahverkehrsmittel in den späteren Nachmittagsstunden nur in größeren Zeitabständen verkehren. Eine Vielzahl der Schüler strebt danach, die Busse in die umliegenden Gemeinden vor 16:00 Uhr zu erreichen. Damit wird ein realistischer Abschluss der meisten GTA-Angebote auch weiterhin für 15:45 Uhr anzusetzen sein.

Die Schülerschaft weist folgende Besonderheiten aus: Insgesamt kann von einem nur wenig belasteten Sozialraum gesprochen werden. Die ökonomischen Verhältnisse der Elternhäuser differieren zunehmend stark. Das wirkt sich allerdings auf den Schulalltag wenig aus. Die Schule ist bisher kaum mit Integrationsschülern konfrontiert. Schüler mit Migrationshintergrund sind eher die Ausnahme. Sie bewegen sich gemessen an der Gesamtschülerzahl im einstelligen Bereich. Hier kann behauptet werden, dass die betreffenden Schülerinnen/Schüler bereits gut deutsch sprechen und in die Klassen integriert sind. Besonderen Lernsituationen tragen wir durch Förderunterricht (Mathematik und Deutsch) und spezielle Angebote im Bereich Sport Rechnung. Hier kann sich auch die Rhythmisierung der betreffenden Schüler aus den Leistungsbereichen Handball und Fußball verändern.

## **Ziele für Antragszeitraum:**

Im Rahmen der Schulprogrammarbeit wurden die wichtigsten Anliegen dokumentiert. Das Schulprogramm liegt vor. Lernkultur, Schulklima und Verantwortung sind die Kernbegriffe, die mit der differenzierten Förderung einhergehen.

Eine positive Bewältigung von Lernen und Leben setzt einen akzeptierten Lebensraum Klasse und Schule voraus.

Hinsichtlich der Werteorientierung sieht sich die Schule in der Verantwortung.

Die Schule arbeitet langfristig daran, das Haus ganztägig an 5 Wochentagen bis in die Nachmittagsstunden zu öffnen. Dabei steht ein qualifiziertes Bildungsangebot im Mittelpunkt. Attraktive Freizeitangebote untersetzen den Schulalltag.

Wir sorgen dafür, dass Kinder aus berufstätigen Familien lange Aufenthaltszeiten in der Schule bekommen. Schule wird zum Ort der sozialen Begegnung, an dem Kinder und Jugendliche tolerant, höflich und hilfsbereit miteinander umgehen.

Wir gestalten einen lebendigen Schulalltag. Insbesondere für Schüler der Klassen 5/6 sollen zusätzliche Hilfen und Fördermöglichkeiten weiterhin zur Verfügung stehen.

Verknüpfungen verschiedener Angebote werden wieder zu einer sehr anspruchsvollen Aufgabe.

Der Freizeitbereich wird beibehalten und punktuell nach Interessenlagen und Möglichkeiten ergänzt. Rettungsschwimmen wird auch im kommenden Schuljahr angeboten. Eine AG Schwimmen soll einen Ausgleich für den Wegfall des allgemeinen Schwimmunterrichts in Klasse 5 bieten. Für den Arbeitsbereich A gilt es, den Sportbereich weiter mit Leben zu füllen. Erläuterungen erfolgen im Unterpunkt „Schwerpunktsetzungen“. Lehrer übernehmen GTA-Stunden auf Honorarbasis.

### **Bezug zum Schulprogramm:**

Unsere offenen Angebote sind Teil der Anstrengungen, die Schule weiter zu profilieren. Das Leitbild der Schule drückt die wesentlichen Grundsätze aus, nach denen auch im Bereich GTA gearbeitet wird: Eine Lernkultur zu entwickeln, die der erfolgreichen Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife dient, gehört genauso dazu wie das gute Schulklima. Verantwortung für sich und andere auszubilden, dafür gute Rahmenbedingungen zu bieten, ist ein hoher Anspruch. Nachfolgende Passagen entspringen diesem Leitbild:

### **Wir entwickeln eine Lernkultur.**

Unser Ziel ist es, die Schüler erfolgreich zur allgemeinen Hochschulreife zu führen. Unterschiedlichen Voraussetzungen begegnen wir mit einem differenzierten Lernangebot, bei dem alle Schüler optimal gefordert und gefördert werden. Wir wollen das Vertrauen in das eigene Können stärken, Neugier wecken, die Freude am Lernen wach halten und Leistungsbereitschaft entwickeln. Unsere Schule soll auch ein Ort sein, an dem die Schüler ihren vielfältigen Interessen und Neigungen nachgehen können. Wir unterstützen dies durch ein umfangreiches außerschulisches Angebot.

### **Wir legen Wert auf ein gutes Schulklima.**

An unserer Schule sollen sich alle am Schulleben Beteiligten wohl fühlen und hier gern lernen und arbeiten. Eine ansprechende Gestaltung der Schulgebäude sowie der Außenanlagen tragen zum subjektiven Wohlbefinden bei. Ein respektvoller, vertrauensvoller und wertschätzender Umgang miteinander ist selbstverständlich. Gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Gesprächsbereitschaft sind dafür Voraussetzung. Vereinbarungen werden von allen eingehalten und Probleme gemeinsam gelöst.

### **Wir bilden Verantwortung für uns und andere aus.**

Schüler, Lehrer und Eltern wirken engagiert an der Gestaltung des Schullebens mit und entwickeln gemeinsame Wertvorstellungen. Grundlage dafür ist die demokratische Mitbestimmung in den schulischen Gremien. Hier erhalten besonders Schüler und Eltern die Möglichkeit sich mit selbstständigen Beiträgen aktiv zu beteiligen. In diesen Prozess sollen zunehmend weiterhin außerschulische Partner einbezogen werden.

### **Wir sichern Professionalität und Kompetenz der Lehrkräfte.**

Systematische Qualitätsentwicklung ist ein zentrales Anliegen der pädagogischen Arbeit. Durch konsequente Nutzung der Fort- und Weiterbildungsangebote auf fachlichem, methodisch-didaktischem und pädagogischem Gebiet wird diesem Anspruch Rechnung getragen. Neue Methoden werden verstärkt in den Unterricht integriert. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die sozialpädagogische und therapeutische Betreuung unserer Schüler.

### **Wir schaffen gute Rahmenbedingungen.**

Durch kooperative Zusammenarbeit mit übergeordneten Behörden, sowie dem Schulträger wird die materielle und personelle Ausstattung der Schule gesichert. Unsere Schule wird ein wichtiger Bestandteil des kulturellen und geistigen Lebens unserer Region, indem wir zu Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kommunen, Vereinen und Verbänden Verbindungen knüpfen und pflegen. Eine besondere Bedeutung kommt dabei unserem Förderverein zu.

Die Präsentation des Gesamtangebots GTA erfolgt zu den Elternabenden, dem Tag der offenen Tür und zu den Elternabenden der neuen Klassen 5 in Vorbereitung des Schuljahres. Elternbriefe, Aushänge und Schulnetz/ Internetpräsenz werden genutzt. Insbesondere bei der Hausaufgabenbetreuung erfolgt eine zusätzliche Rückkopplung im Herbst und im Frühjahr.

Der Ganztagskoordinator stellt bestehende Angebote auf den Prüfstand und arbeitet eng mit dem Schulleiter hinsichtlich der Vergabe der GTA zusammen. Die GTA-Betreuer der Schüler erarbeiten Planungen zur weiteren Ausgestaltung auch der Sachkosten.

Durch Erfassung der Eltern- und Schülerwünsche registrieren wir den Bedarf, die Leiter der GTA legen Rechenschaft über das Erreichte. Neue Außenpartner bekommen die Möglichkeit, ihre Vorhaben umzusetzen und damit direkt die Interessen der Schüler zu bedienen.

### **Begründung der Schwerpunktsetzung:**

Neben ihrem Beitrag zur Pausenversorgung wird der Projektcharakter der Arbeit der Schülerfirma als Dienstleister vor allem in der Ausgestaltung schulischer Großveranstaltungen angestrebt. Die Wiederbelebung dieses GTA gelang in Abhängigkeit des Baufortschritts im Rahmen des Modernisierungskonzeptes. Die Schülerfirma erwirtschaftet keinen Gewinn. Von der Betreuung von Gästen, der Bereitstellung von Kleinigkeiten bei Abendveranstaltungen bis zur Bewirtung bei schulischen Veranstaltungen reicht das Spektrum der Tätigkeiten. Vorbereitungsphase, Durchführung und Auswertungsphase werden genauso sichtbar. Dabei ist es Ziel, die Strukturen des Geschäftsbetriebes weiter zu professionalisieren, um betriebswirtschaftliches Handeln am Geschäftsmodell zu ermöglichen. Eine Professionalisierung in den Bereichen Angebot und Arbeitshygiene ist erfolgreich zu bewältigen.

Im Mittelpunkt der Förderung sollen auch wieder die künstlerischen Projekte stehen. Dabei kommt es zu einer Verflechtung verschiedener Einzel-GTA in den Projektphasen: Chor - Instrumentalgruppe - Künstlerisches Gestalten. Die Anteile innerhalb der Projekte fallen unterschiedlich akzentuiert aus. **Schulchor** und **Instrumentalgruppe** präsentieren sich mit Programmen zu entsprechenden Anlässen. Dazu gehören ein öffentliches Weihnachtsprogramm und weitere Projektauftritte. Das Chorlager hat einen großen Stellenwert in der Umsetzung der Programme. Projektphasen Chor und Instrumentalgruppe: Je Schulhalbjahr wird auf einen Höhepunkt hingearbeitet, zunächst auf das Weihnachtskonzert. Phase 1 beinhaltet die Vorbereitung hinsichtlich Programmzusammenstellung in Verbindung mit den personellen Rahmenbedingungen (September bis Oktober). In der zweiten Projektphase wird die Aufführung vorbereitet. Das bedeutet vor allem ein enormes Übungspensum. Die dritte Phase bildet die Probezeit, auch vor Ort im Kulturhaus. Die Aufführung und Auswertung folgen. Ab Januar arbeiten Chor und Instrumentalgruppe an der Gestaltung eines bunten Programmes, der Zeitplan der Projektphasen kann analog zum Weihnachtskonzert betrachtet werden. Chor und Instrumentalgruppe gestalten das Projekt gemeinsam. Um den Schülerinnen und Schülern eine kontinuierliche Arbeit zu ermöglichen und Erfolgserlebnisse zu schaffen, wird bei verschiedenen Auftritten das Repertoire vertieft. Schüler übernehmen die komplette künstlerische Bühnenausgestaltung der Vorhaben. Zur Ausgestaltung des Chorlagers erfolgt die Zusammenarbeit mit Außenpartnern.

Die im Januar 1919 geschaffene AG Künstlerisches Gestalten unterstützt den Prozess.

Die Kooperationspartner bestehen in besonderem Maße im **Sportbereich**. Als tragfähig erweist sich die Zusammenarbeit mit dem Erzgebirgischen Handballverein Aue (EHV Aue) und der mit dem Verein verknüpften Nachwuchsspielgemeinschaft Nickelhütte Aue. Die individuelle Förderung wird weiter untersetzt.

Mit der Einführung der Sportklasse in allen Klassenstufen entstehen neue Perspektiven und Herausforderungen. Die neue Sporthalle an der Schule schafft auch organisatorisch neue Möglichkeiten.

Das Angebot „Physiotherapie“ in Klasse 7 wird weitergeführt.

Die Einführung einer dritten Sportstunde wird für die Schülerinnen und Schüler der Sportklasse obligatorisch. In diesem Jahrgang wird im Bereich GTA wieder ein Zusatzangebot installiert, das durch Übungsleiter der Sportvereine abgedeckt wird. Die Sportfreizeitangebote richten sich demzufolge nicht an die Schülerinnen und Schüler der Sportklasse.

Das GTA Schach (Zusammenarbeit mit dem FCE) wird fortgeführt, eine erneute Teilnahme an den Sächsischen Schulschachmeisterschaften vorgesehen.

Leistungskadern Handball soll bei entsprechender Schülerzahl und Stundenkapazität wieder am Vormittag Training ermöglicht werden. Für die betreffenden Schüler wird eine besondere Rhythmisierung erfolgen. Versäumter Vormittagsunterricht in einem Block eines Unterrichtsfaches wird durch Kleingruppenunterricht am Nachmittag ausgeglichen.

Ziele und Leitgedanken des „Projektes Sportklasse“ liegen vor.

### **Organisationsform/Mindestanforderungen der Kultusministerkonferenz:**

Das Angebot umfasst offene Angebote an 5 Tagen in der Woche. Die Hausaufgabenbetreuung findet mindestens an 3 Tagen (außer Montag und Freitag) für die Klassen 5 bis mindestens Februar 2018 statt. Das Mittagessen mit Wahlessen gibt es täglich im Hauptgebäude fließend zwischen 11:45 Uhr und 13:45 Uhr. Hinzu kommt eine Pausenversorgung durch den Mittagessenanbieter in der Zeit der ersten großen Pause und in der Zeit der Ausreichung des Mittagessens. Hinzu kommt partiell die Versorgung durch die Schülerfirma im Hauptgebäude an maximal zwei Wochentagen.

Der konzeptionelle Zusammenhang zum Fachunterricht ist gegeben. Eine Zusammenarbeit ergibt sich insbesondere im Förderbereich. Der Förderbereich zum Abbau von Defiziten ist in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch sollte Standard sein. Die Fachlehrer der Klassen 5/6 erarbeiten Empfehlungen für die Nutzung des Förderunterrichts in den Kernfächern. In Absprache mit den Elternhäusern erfolgt dann die Nutzung.

Die GTA-Angebote werden von den Betreuern in Inhalt und Zeitschiene geplant und von der Schulleitung koordiniert.

### **Rhythmisierung:**

Die Rhythmisierung folgt dem Muster des laufenden Schuljahres. Seit dem Schuljahr 2006/07 besteht an der Schule der Blockunterricht. Der Schultag rhythmisiert sich in der Regel zwischen 7:00 Uhr (Öffnung) und 16 Uhr an 5 Wochentagen. Die erste Stunde ist eine Einzelstunde. Einer 10-minütigen Pause folgt der erste Block (90 Minuten) Die erste große Pause 10:05 Uhr bis 10:25 Uhr wird gefolgt vom zweiten Block, dem sich die halbstündige Mittagspause anschließt. Die Pausenzeiten des Fachunterrichts ab der 6. Stunde können variabel gestaltet werden. Die Zeit der Hausaufgabenbetreuung schließt sich für die Klassen 5 nach einer kleinen Pause dem Fachunterricht an. Auf unterschiedliche Schlusszeiten wird Rücksicht genommen. Wenn möglich, werden an einem Tag auch mehrere Gruppen betreut. Die Angebote beider Arbeitsbereiche laufen zeitlich entsprechend den organisatorischen Möglichkeiten und des Bedarfs. Dank moderner Schließtechnik ist die Nutzung der Schule bis in die Abendstunden möglich.

Die Masse der Angebote ist ca. 15:45 Uhr beendet. Dies begründet sich aus den Zwängen der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs.

Es wird kein Schulklub geführt.